

**Zentrum für Militärgeschichte und
Sozialwissenschaften der Bundeswehr**
Hans-Meier-Welcker-Saal
Zeppelinstraße 127/128
14471 Potsdam



Afghanische Widerstandskämpfer in den Bergen der ostafghanischen Provinz Paktia im Jahr 1983.
(c) ap/dpa/picture alliance/Süddeutsche Zeitung Photo

Prof. Dr. Frank Bösch

Zeitenwende 1979.

**Umbrüche im Kalten Krieg und der
Beginn unserer gegenwärtigen Welt**

U.A.w.g. bis 27. November 2019
auf beiliegender Antwortkarte an das Tagungsmanagement
Fax: 0331 / 97 14 507
oder per E-Mail an
zmsbwtagungsmanagement@bundeswehr.org

Zeit: Mittwoch, 4. Dezember 2019, 18:00 Uhr

Ort: ZMSBw, Hans-Meier-Welcker-Saal
Zeppelinstraße 127/128
14471 Potsdam

Das Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr

lädt ein zum Quartalsvortrag von

Prof. Dr. Frank Bösch

**Zeitenwende 1979.
Umbrüche im Kalten Krieg und der Beginn
unserer gegenwärtigen Welt**

am Mittwoch, den 4. Dezember 2019

- 18:00 Uhr** Begrüßung
Kapitän zur See Dr. Jörg Hillmann
Kommandeur des ZMSBw
- 18:05 Uhr** Einführung
Prof. Dr. Michael Epkenhans
Leitender Wissenschaftler des
ZMSBw
- 18:10 Uhr** Vortrag
Prof. Dr. Frank Bösch
Professor für Europäische Geschichte
des 20. Jahrhunderts
an der Universität Potsdam
- 19:00 Uhr** Fragen und Diskussion
Im Anschluss kleiner Empfang

Im Jahr 1979 häuften sich weltweit Krisen, Revolutionen und Aufbrüche, die gegenwärtige Herausforderungen einleiteten. Vielfach forderten sie damals aber die Ordnung des Kalten Krieges heraus. So brachte die iranische Revolution den politischen Islam auf die globale Agenda, ebenso wie der Krieg in Afghanistan. Mit dem Polen-Besuch des Papstes wuchsen die Proteste gegen den Sozialismus. China öffnete sich für den globalen Kapitalismus, während die britische Premierministerin Margaret Thatcher eine marktliberale Globalisierung förderte. Zeitgleich löste die Revolution in Nicaragua eine weltweite Solidarität mit der »Dritten Welt« aus, ebenso wie die Boat People, mit denen die Aufnahme außereuropäischer Flüchtlinge einsetzte.

Wie unsere Gegenwart begann, verdeutlicht der Vortrag am Zusammenspiel derartiger Ereignisse. Deutlich wird, wie trotz des sowjetischen Einmarsches in Afghanistan 1979 die bipolare Welt des Kalten Krieges erodierte, etwa durch die neue politische Macht der Religion, die ökonomische Globalisierung oder auch durch eine wirkmächtige Moralpolitik.